



Windriesen bestimmen das Bild: Der Kreis Paderborn sei in Sachen Windenergie „bereits überstrapaziert“, findet das Bündnis Windvernunft. Hier sind Windkraftanlagen bei Bad Wünnenberg zu sehen.

FOTO: JENS REDDEKER

Windvernunft fordert Einlösen der Wahlversprechen

Kritik: Der Landesentwicklungsplan lässt Schlupflöcher, deshalb wendet sich das Regional-Bündnis nun in einem Appell an NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart

Von Svenja Ludwig

■ **Kreis Paderborn.** Keine weiteren Windräder mehr, das fordert das Regional-Bündnis Windvernunft OWL-Sauerland in einem so genannten „Paderborner Appell“ von NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP). Zumindest soll der Ausbau der Windenergie in der „bereits überstrapazierten“ Region des Kreises Paderborn „bis zu einer für alle Seiten befriedigenden Lösung“, wie es heißt, ausgesetzt werden.

Die Forderungen des Vereins seien „keine einfach dahergeredete Bitte“ und gingen weit über einen Hilfeschrei hinaus.

„Repowering“ nennt es sich, wenn alte Anlagen durch neuere, leistungsstärkere Windräder ersetzt werden. Eigentlich eine gute Sache. Das Bündnis um den Paderborner Vorsitzenden Heiner Brinkmann kritisiert jedoch, dass sich im Entwurf des neuen Landesentwicklungsplans, der nun in die Landtagsberatungen geht, Schlupflöcher in Sachen Re-

powering finden. Die ermöglichen es, zum Beispiel Abstandsregelungen zu umgehen – von einem „schamlosen Ausnutzen“ durch unterschiedliche Akteure spricht Windvernunft.

Außerdem fordert das Bündnis, Windkraftanlagen in Wäldern oder im stark eingeschränkten Betrieb zu verhindern. Konkrete Stückzahlen oder Leistungsvolumina von Windkraftanlagen sollen für Kreise formuliert werden. Werden diese erreicht, soll der geografische Deckel die Re-

gionen vor weiterem Ausbau schützen.

Neben Pinkwart ebenfalls angesprochen fühlen dürfen sich Landrat Manfred Müller und der Bundestagsabgeordnete Carsten Linnemann (beide CDU) – „dabei fordern wir eigentlich nichts anderes als die Umsetzung der Wahlversprechen“, so die Initiative.

Am Montag, 8. April, übergeben die Windvernunft-Mitglieder ihren Schriftsatz dem Delbrücker CDU-Landtagsabgeordneten Bernhard Hoppe-Biermeyer.